

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

67 (10.2.1931) Morgenausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 10. Februar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 67.

Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Ziergarten :
Gedruckter: Stephan Quirbach
Verantwortlich: Für Politik
und Wirtschaftspolitik: W. Böhm; für
badische Politik und Nachrichten: A.
Kimmig; für Kommunalpolitik: A. Hinder;
für Lokales u. Sport: H. Volz; für
das Bewusstsein: Dr. S. Gausler; für
u. Konzert: Chr. Herle; für den Handel:
H. Feld; für die Anzeigen: Ludwig
Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Haupt-Geschäftsstelle: Rattenstraße
Nr. 80 a - Postscheckkonto: Karlsru-
her Nr. 8359. - Beilagen: Volk und
Heimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft,
Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Der Kampf um die Geschäftsordnung

Wieder einmal Lärmjahren im Reichstag / Verzögerungstaktik der Opposition / Die erste Sitzung beschlußunfähig / Die Aenderung der Geschäftsordnung angenommen.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)
Der Kampf um die Geschäftsordnung im Reichstag hat sich in den letzten Tagen in den vollen Sturm gelassen. Die Verhandlungen über die Aenderung der Geschäftsordnung sind seit dem 9. Februar im Reichstag als Leitsache für die Sitzung im Streit- und Privatklagen. Sehr knifflige Verhandlungen im Mittelpunkt der politischen Arbeit, sondern eine Politik der Mundtotmachung ihrer Mandatgeber. Die Opposition hat die Verhandlungen eingeleitet und deshalb über ihre Kräfte zum Teil von Erfolg gemaßen. Sie konnte bei der Sitzung der Reichstagskammer nicht zu befürchten. Aber nicht traut waren, sich von ihrer Heimat nicht trennen können. Die Opposition suchte daher einen Ausweg, indem sie schon am Anfang die Beschlußfähigkeit anfechtete. Die Verhandlungen wurden, während 289 Abgeordnete anwesend waren, auf weitere drei Monate verlängert. Bei der Mehrheit freilich entzogen sind. Daher auch der Umschwung, der sich an der Börse geltend macht und der nun wieder auf das Ausland zurückwirkt. Wir sind gewiß die letzten, die einem unbegründeten Optimismus das Wort reden wollen. Wir sind noch lange nicht über den Berg, aber ebenso notwendig ist es, einem unerlösten Pessimismus entgegenzutreten. Deswegen darf noch einmal auf die unerlösbaren Zeichen der Besserung hingewiesen werden, zumal da sich auch im Inneren Anzeichen eines natürlichen gesunden Fortschrittes bemerkbar machen.

Die Schwierigkeiten bei der Dsthilfe sind jetzt im wesentlichen überwunden. Man darf damit rechnen, daß noch im Laufe der Woche die Vorlage vom Kabinett verabschiedet wird. Ebenso liegt es bei den landwirtschaftlichen Notmaßnahmen. Auch liegen die Grundzüge der Reform in der Hauptsache fest. Die Regierung glaubt sogar, beide Vorlagen noch mit dem Etat bis Ende März durch den Reichstag bringen zu können. Gelingt ihr das, dann hat sie endgültig dem Kriegserbe, das sie Herr der inneren Lage ist, während die Opposition sich in neugieriger Kritik erschöpft. Das wird dazu führen, daß dann auch weitere langfristige Kredite aus dem Ausland zur Verfügung gestellt werden und dadurch die Wirtschaft in ihren Dispositionen weniger beengt ist.

Allerdings bleibt dann immer noch das große Problem der Arbeitslosigkeit. Auch der Kanzler ist sich darüber im Klaren, daß er hier den Hebel ansetzen muß, wenn er endgültige Besserung schaffen will. Die vom Arbeitsminister eingesehene Kommission soll dem Arbeitsministerium die erforderlichen Unterlagen liefern, um einer Reform der Arbeitslosenversicherung den Weg zu bereiten. Vielleicht darf auch auf das Beispiel hingewiesen werden, das die AEG in Berlin gegeben hat, die jetzt die fünfjährige Arbeitswoche proklamiert unter gleichzeitiger 15-prozentiger Lohnabbau, dafür aber die Zustimmung gegeben hat, daß sie dann weitere Entlassungen nicht mehr vorzunehmen braucht, möglicherweise sogar imstande ist, langsam wieder zu Neueinstellungen zu schreiten. Jedenfalls liegen wohl in dieser Richtung auch die Gedanken des Reichsarbeitsministers, der alles darauf abstellen will, die Forderungen zunächst einmal wieder in den Arbeitsgang einzuführen, auch auf die Gefahr der Notwendigkeit einer vorübergehenden Herabsetzung der Arbeitszeit, in der Erwartung, daß es dann möglich sein wird, die Arbeitszeit langsam wieder zu steigern und damit auch den Lohn wieder zu erhöhen. Niemand wird die Gefahren übersehen dürfen, die auf diesem Wege noch liegen. Aber es ist doch immerhin schon ein Fortschritt, daß jetzt in breiten Schichten langsam eine stimmungsmäßige Umschwung sich einstellt und daß wir wieder an eine Aufwärtsbewegung zu glauben beginnen.

Dierrich über Steuerfragen.

Die Beratungen des Haushaltsausschusses.

Berlin, 9. Febr. (Funkpruch.) Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Montag die Beratung des Haushaltes des Reichsfinanzministeriums fort. In der Aussprache wurde hauptsächlich die Frage behandelt, wie der große Apparat des Reichsfinanzministeriums vereinfacht und die bestehenden Schwierigkeiten beseitigt werden könnten. Reichsfinanzminister Dietrich erklärte, es sei zu erwarten, daß die Arbeitslast vielleicht zum 1. April insgesamt abnehme, da die Durchführung der Notverordnung eine Reihe von Arbeiten beseitige, vor allem diejenigen Arbeiten, die sich bisher aus der Veranlagung und der Erhebung der Vermögenssteuer im Betrage von weniger als 20 000 Reichsmark ergeben hätten. Gegenüber dem Redner der Bayerischen Volkspartei betonte der Reichsfinanzminister, daß das Steuervereinfachungs-gesetz bestimmt nicht so schlecht sei wie dieser es gemacht habe, denn es greife keineswegs in die Zukunftigkeit der Länder ein. Gerade Bayern und Baden schnitten bei der Festsetzung der unteren Freigrenze der Realsteuer auf ab. Es sei wünschenswert, im Reich bei den größeren Realsteuerpflichtigen eine einheitliche Grundlage zu haben, um eine gleichmäßige Besteuerung zu gewährleisten. Es könne gar keine Rede davon sein, daß diese Bestimmung in die Gesetzgebung hineingeschmuggelt worden sei. Auf kommunale Behauptungen bezüglich unzureichender Nachlassung auf die Lohnsteuer bei der AEG, erklärte

der Reichsfinanzminister, daß das Ministerium bei dieser Firma nicht einen einzigen Pfennig bei der Lohnsteuer nachgelassen habe. Die Beschuldigungen seien vollkommen aus der Luft gegriffen. Was das Verfahren wegen Zollhinterziehung gegen die Direktoren der Deutschen Bank betreffe, so seien eine ganze Anzahl der Herren überhaupt nicht beschuldigt. Bei einer zweiten Gruppe von Direktoren sei das Verfahren bereits eingeleitet, bei anderen Direktoren habe die Staatsanwaltschaft das Verfahren an die zuständige Steuerinstanz abgegeben. Das Reichsfinanzministerium werde sich in dieses Gerichtsverfahren nicht hineinmischen. Die Denkschrift über die Offenlegung der Steuerlisten werde dem Reichstag vor Oftern zugehen. Was die Wiederherstellung der Länder und Gemeinden in ihrer Finanzgebarung betreffe, so sei zuzugeben, daß eine volle Verantwortungsübernahme der Länder und Gemeinden erst dann vorhanden sein werde, wenn sie finanziell wieder selbständig seien. Zur Zeit aber erweise sich eine solche Umstellung grundsätzlichen und organisatorischen Charakters als unmöglich. Bei der Umfassener habe die Steuerverwaltung das größtmögliche Entgegenkommen bewiesen. Von 78 Millionen rückständiger Umsatzsteuern seien 21 Millionen gestundet worden. Der Reichsfinanzminister betonte weiter, daß einweisen von der Ermächtigung zum Erlaß einer Steueramnestie, die der Regierung in der Notverordnung gegeben worden sei, noch kein Gebrauch gemacht werden solle. Dafür sei die allgemeine Wiederherstellung des Vertrauens Voraussetzung. Der Ausschuß vertagte sich dann auf Dienstag.

Die Arbeitslosigkeit. Präsident Dr. Syrup kündigt einen weiteren Anstieg an.

Berlin, 9. Febr. (Funkpruch.) Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten- und Beamtenverbände hielt am Montag seine 12. Reichsausschustagung ab, auf der unter anderem der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Dr. Syrup, über Fragen der Arbeitslosigkeit sprach. Er erklärte, daß von den jetzt annähernd 5 Millionen Arbeitslosen etwa 65 v. H. von der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung erfasst würden. Die übrigen seien Wohlfahrtsverbände oder Leute, die wohl bei der Arbeitsvermittlung gemeldet, aber nicht durchaus auf eine Beschäftigung angewiesen seien. Der größte Teil der Arbeitslosen nähme seinen Versicherungsanspruch aus der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenversicherung auf die volle Zeit nicht aus.

Die erwartende Arbeitslosenjahre für den letzten Monat werde jedoch eine Ueberrückung bringen, da in dieser Periode ein sehr schneller Anstieg zu verzeichnen sei.

Schwieriger als die Ausgaben Seite sei für die Reichsanstalt die Einnahmenseite, da die Zahl der Versicherungsnehmer rückwärts gehe. Die Frage, ob diese vielen Unterstützungszwecke produktiver angelegt werden könnten, dürfe nicht einfach bejaht werden. Man habe wohl in der schon seit einem Jahr bestehenden "Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten" eine wirkungsvolle Arbeitslofenfürsorge mit Erfolg, aber auch mit sehr enge gesteckten Grenzen ins Leben gerufen. Nichts sei verwerflicher für die Arbeitslofenfrage, als ein ungelinder Optimismus. Nur mit einer gelunden Wirtschaft und Finanzpolitik und einer Gesamtsolidierung der Politik könnten wir eine Besserung unseres Arbeitsmarktes erreichen.

Ein Arbeitszeit-Notrejektenwurf.

Berlin, 9. Febr. (Funkpruch.) Der freiwirtschaftliche Gewerkschaftsring hat, wie der "Gewerkschaftliche Presse-Dienst" meldet, an den Reichstag den Entwurf eines Arbeitszeit-Notgesetzes zur Entlastung des Arbeitsmarktes eingereicht. Nach diesem soll der Reichsarbeitsminister die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit auf eine kürzere Zeit als 8 Stunden täglich begrenzen können. An Stelle einer Verkürzung der werktäglichen Arbeitszeit oder in Verbindung damit soll auch eine Verkürzung der Arbeitswoche auf weniger als 6 Tage möglich werden. Die Anordnungen selbst sollen für bestimmte Erwerbszweige ergehen, nachdem der vorläufige Reichswirtschaftsrat und der Verwaltungsrat der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung gehört worden sind. Die Arbeitgeber der Betriebszweige, für die eine Arbeitszeitverkürzung angeordnet worden ist, sollen verpflichtet sein, entsprechend der Arbeitszeitverkürzung durch Neueinstellung von Arbeitskräften die Beschäftigung zu vergrößern. Eine Verkürzung der Arbeitszeit soll nicht erfolgen, wenn volkswirtschaftliche oder zwingende Gründe dem entgegenstehen, oder durch sie eine Entlastung des Arbeitsmarktes nicht herbeigeführt werden würde.

Die Verhandlungen über die Geschäftsordnung

Der Kampf um die Geschäftsordnung im Reichstag hat sich in den letzten Tagen in den vollen Sturm gelassen. Die Verhandlungen über die Aenderung der Geschäftsordnung sind seit dem 9. Februar im Reichstag als Leitsache für die Sitzung im Streit- und Privatklagen. Sehr knifflige Verhandlungen im Mittelpunkt der politischen Arbeit, sondern eine Politik der Mundtotmachung ihrer Mandatgeber. Die Opposition hat die Verhandlungen eingeleitet und deshalb über ihre Kräfte zum Teil von Erfolg gemaßen. Sie konnte bei der Sitzung der Reichstagskammer nicht zu befürchten. Aber nicht traut waren, sich von ihrer Heimat nicht trennen können. Die Opposition suchte daher einen Ausweg, indem sie schon am Anfang die Beschlußfähigkeit anfechtete. Die Verhandlungen wurden, während 289 Abgeordnete anwesend waren, auf weitere drei Monate verlängert. Bei der Mehrheit freilich entzogen sind. Daher auch der Umschwung, der sich an der Börse geltend macht und der nun wieder auf das Ausland zurückwirkt. Wir sind gewiß die letzten, die einem unbegründeten Optimismus das Wort reden wollen. Wir sind noch lange nicht über den Berg, aber ebenso notwendig ist es, einem unerlösten Pessimismus entgegenzutreten. Deswegen darf noch einmal auf die unerlösbaren Zeichen der Besserung hingewiesen werden, zumal da sich auch im Inneren Anzeichen eines natürlichen gesunden Fortschrittes bemerkbar machen.

Die Verhandlungen über die Geschäftsordnung

Der Kampf um die Geschäftsordnung im Reichstag hat sich in den letzten Tagen in den vollen Sturm gelassen. Die Verhandlungen über die Aenderung der Geschäftsordnung sind seit dem 9. Februar im Reichstag als Leitsache für die Sitzung im Streit- und Privatklagen. Sehr knifflige Verhandlungen im Mittelpunkt der politischen Arbeit, sondern eine Politik der Mundtotmachung ihrer Mandatgeber. Die Opposition hat die Verhandlungen eingeleitet und deshalb über ihre Kräfte zum Teil von Erfolg gemaßen. Sie konnte bei der Sitzung der Reichstagskammer nicht zu befürchten. Aber nicht traut waren, sich von ihrer Heimat nicht trennen können. Die Opposition suchte daher einen Ausweg, indem sie schon am Anfang die Beschlußfähigkeit anfechtete. Die Verhandlungen wurden, während 289 Abgeordnete anwesend waren, auf weitere drei Monate verlängert. Bei der Mehrheit freilich entzogen sind. Daher auch der Umschwung, der sich an der Börse geltend macht und der nun wieder auf das Ausland zurückwirkt. Wir sind gewiß die letzten, die einem unbegründeten Optimismus das Wort reden wollen. Wir sind noch lange nicht über den Berg, aber ebenso notwendig ist es, einem unerlösten Pessimismus entgegenzutreten. Deswegen darf noch einmal auf die unerlösbaren Zeichen der Besserung hingewiesen werden, zumal da sich auch im Inneren Anzeichen eines natürlichen gesunden Fortschrittes bemerkbar machen.

Die Verhandlungen über die Geschäftsordnung

Der Kampf um die Geschäftsordnung im Reichstag hat sich in den letzten Tagen in den vollen Sturm gelassen. Die Verhandlungen über die Aenderung der Geschäftsordnung sind seit dem 9. Februar im Reichstag als Leitsache für die Sitzung im Streit- und Privatklagen. Sehr knifflige Verhandlungen im Mittelpunkt der politischen Arbeit, sondern eine Politik der Mundtotmachung ihrer Mandatgeber. Die Opposition hat die Verhandlungen eingeleitet und deshalb über ihre Kräfte zum Teil von Erfolg gemaßen. Sie konnte bei der Sitzung der Reichstagskammer nicht zu befürchten. Aber nicht traut waren, sich von ihrer Heimat nicht trennen können. Die Opposition suchte daher einen Ausweg, indem sie schon am Anfang die Beschlußfähigkeit anfechtete. Die Verhandlungen wurden, während 289 Abgeordnete anwesend waren, auf weitere drei Monate verlängert. Bei der Mehrheit freilich entzogen sind. Daher auch der Umschwung, der sich an der Börse geltend macht und der nun wieder auf das Ausland zurückwirkt. Wir sind gewiß die letzten, die einem unbegründeten Optimismus das Wort reden wollen. Wir sind noch lange nicht über den Berg, aber ebenso notwendig ist es, einem unerlösten Pessimismus entgegenzutreten. Deswegen darf noch einmal auf die unerlösbaren Zeichen der Besserung hingewiesen werden, zumal da sich auch im Inneren Anzeichen eines natürlichen gesunden Fortschrittes bemerkbar machen.

Die Verhandlungen über die Geschäftsordnung

Der Kampf um die Geschäftsordnung im Reichstag hat sich in den letzten Tagen in den vollen Sturm gelassen. Die Verhandlungen über die Aenderung der Geschäftsordnung sind seit dem 9. Februar im Reichstag als Leitsache für die Sitzung im Streit- und Privatklagen. Sehr knifflige Verhandlungen im Mittelpunkt der politischen Arbeit, sondern eine Politik der Mundtotmachung ihrer Mandatgeber. Die Opposition hat die Verhandlungen eingeleitet und deshalb über ihre Kräfte zum Teil von Erfolg gemaßen. Sie konnte bei der Sitzung der Reichstagskammer nicht zu befürchten. Aber nicht traut waren, sich von ihrer Heimat nicht trennen können. Die Opposition suchte daher einen Ausweg, indem sie schon am Anfang die Beschlußfähigkeit anfechtete. Die Verhandlungen wurden, während 289 Abgeordnete anwesend waren, auf weitere drei Monate verlängert. Bei der Mehrheit freilich entzogen sind. Daher auch der Umschwung, der sich an der Börse geltend macht und der nun wieder auf das Ausland zurückwirkt. Wir sind gewiß die letzten, die einem unbegründeten Optimismus das Wort reden wollen. Wir sind noch lange nicht über den Berg, aber ebenso notwendig ist es, einem unerlösten Pessimismus entgegenzutreten. Deswegen darf noch einmal auf die unerlösbaren Zeichen der Besserung hingewiesen werden, zumal da sich auch im Inneren Anzeichen eines natürlichen gesunden Fortschrittes bemerkbar machen.

Aus der Landeshauptstadt.

Einkommensteuer-Ermäßigung.

Die Werbungskosten leitender Angestellten. Über die Werbungskosten leitender Angestellten hat, wie der Reichsfinanzhof in einer Entscheidung im vergangenen Jahre bemerkenswerte Gesichtspunkte ausgesprochen, die bei den leitenden Angestellten in Betracht kommen können, die leitenden Persönlichkeiten in den verschiedenen Abteilungen der Firma nicht abgezogen und auch nicht als Werbungskosten geltend gemacht werden können. Wenn derartige Aufwendungen in der Bilanz als Werbungskosten geltend gemacht werden könnten, bedürfte es einer Bestimmung über die Dienstverhältnisse, die die Werbungskosten ausmachen. Der Reichsfinanzhof sagt dann noch: „Der Reichsfinanzhof sagt dann noch: Die Werbungskosten sind nicht bindend, aber zweckmäßig vermerkbar. Das ein leitender Angestellter mit Rücksicht auf die verschiedenen Abteilungen liquidiert, sei ihm durchaus ver-“

Vor unvorsichtiger Kapitalanlage.

Man oft genug lesen kann, wie sich in verlockender Weise Kapitalanlagen auf Kapitalbeteiligung und dergleichen hin werben lassen, gibt es doch noch immer ge-... (Text continues with details about capital investments and risks)

Aus dem Leben.

Am Montag fuhr der Führer eines Lie-... (Text continues with a personal anecdote or news item)

Aus dem Beruf und Familie.

Ein Mann im Kleiderhandel! So hat letzten... (Text continues with a story about a man in the clothing trade)

Vorzeichen der Verankfalter.

Die Verankfalter hat sich heute abend 8 Uhr... (Text continues with a report on a performance or event)

Wiederholte Mordtaten.

Die Mordtaten im Kleiderhandel... (Text continues with a report on a murder case)

„Dolly macht Karriere“.

In den Rollen-Darstellungen in der Herrenstraße läuft... (Text continues with the beginning of the article about Dolly's career)

Als Dolly noch zur Schule ging, mußte sie sich jede Woche... (Text continues with details of her early career)

Jede Schulzeit geht einmal vorüber. Aus dem kleinen Mädchen... (Text continues with her transition to professional work)

Mit fünfzehn Jahren sprach sie bei dem Intendanten... (Text continues with her breakthrough role)

Das kleine Fräulein hatte selbst in der kleinsten Rolle... (Text continues with her growing success)

1927 gastierte Max Falkenberg im Hamburger Schauspielhaus... (Text continues with her work in Hamburg)

August 1927 lebte sie sich in den D-Zug und fuhr nach Berlin... (Text continues with her move to Berlin)

Dolly wollte vorwärtskommen. Sie ließ von einem Filmbüro... (Text continues with her film debut)



Dolly Haas

In der „Lustigen Witwe“ im Metropol-Theater bekam sie eine... (Text continues with her role in 'The Merry Widow')

Endlich kam die langersehnte Chance. Dolly bekam eine große... (Text continues with her role in 'Profit Gigs')

1929 war auch die Zeit für Nelson gekommen, Dolly zu en-... (Text continues with her collaboration with Nelson)

Mai 1930 kam das Hamburger Fräulein zu Max Reinhardt in... (Text continues with her work with Max Reinhardt)

Sie erlebte ihre filmischen Aufgaben spielend. Der Begriff Star... (Text continues with her success in film)

„Das Land des Lächelns“.

Dieses Land des Lächelns durfte sich der Tonfilm nicht entgehen... (Text continues with the review of the film 'Das Land des Lächelns')

„unser ganzes Herz“ gehörte, verbündet sich hier wirkungsvoll... (Text continues with the review of the film 'Das Land des Lächelns')

FÜR DIE KALTEN TAGE

EXTRA-PREISE

Trikotagen		Strumpfwaren	
Herren Normalhosen	95	Damen-Sportstrümpfe	35
Herren-Normalhosen mit Über-	1.45	Unterziehstrümpfe	45
Herren-Einsatzhemden	1.75	Echt ägyptisch Mako	75
Kinder-Schlupfhosen	55	Feinster Seidenflor	95
Mädchen-Hemdchen	75	Echt Mako	1.25
Schlupfhosen	85	Künstliche Waschseide	1.45
Damen-Schlupfhosen	1.45	Herren-Socken	95
Damen-Prinzbrücke	1.85	Kinder-Strickstrümpfe	65

Reste u. Einzelstücke

Weißer Waren

Dekorations-Taschentücher

Verkauf im Lichthof... Dekorations-Lampions geeignet zur Ausschmückung von Lokalen und Festsälen

KNOPF

Maler-, Tapezier- sowie Schreinerarbeit

900 extra... (Text continues with details about painting and carpentry services)

Verloren

Goldener... (Text continues with a lost item notice)

Gefunden

Tiger-Kätzchen... (Text continues with a found item notice)

Immobilien

Milchgeschäft... (Text continues with real estate notices)

Bäckerei mit Café

43.000 Mark... (Text continues with bakery and cafe notices)

Kapitalien

6-700 Mark... (Text continues with capital investment notices)

Berliner Börse vom 9. Februar 1931.

Table of stock market data for Berlin, including various stock prices and exchange rates.

Table of stock market data for Frankfurt, including various stock prices and exchange rates.

Table of stock market data for Berlin, including various stock prices and exchange rates.

Wärmewasser nur mit Gas! Chr. Beck, Ruppurr, Aternweg 55

Preisabschlag! Druckerarbeiten mögl. auf Gegenrechnung (Radio-Apparat)

Stellengesuche Weiblich Tücht. Friseurin für Kurz- und Langhaar

Offene Stellen Gehilfines, fleißiges Mädchen

Vertreter sucht südd. Maklergeschäft, Herren, die bei der Privatlandbesitzer

Autobrande Bekannte Großfirma sucht für ihre Autosonder-Modelle

Zwei strebsame Damen in angenehmer Dauerstellung bei einem monatlichen Durchschnittsverdienst von

Sonder-Angebot Extra billig! Apfelsmus, Spinat, Kieler Sprotten, Süße Orangen, Rotkraut, Bierwurst, Krautkauer, Bruch-Makkaroni, Misch-Kaffee

KNOPF Reichdrück. Wegweiser (Finanz- u. Immobilienberatung) vertritt bei aut. Verdingen

Selbstverständlich die MOBEL von MARX am MARKTPLATZ

Christl. H. Mädchen für 15. Febr. gesucht, Speisezimmer, Bett, Kamin, Kamin, Kamin

2 Hobelbänke, 50 Mark, poliertes Notenidränkchen, Notendränkchen, Notendränkchen

Zahnärztl. Einrichtung, Biedermeiermöbel, Gelegenheitskauf!

Staub-Gaugling, Vollständig. Bett, Kamin, Kamin, Kamin

Auto-Reifen, Kamin, Kamin, Kamin

Piano, Kamin, Kamin, Kamin

Tiermarkt, Kamin, Kamin, Kamin

Verkauf von Möbeln, Kamin, Kamin, Kamin

Verkauf von Möbeln, Kamin, Kamin, Kamin

Verkauf von Möbeln, Kamin, Kamin, Kamin

Table of stock market data for various international markets, including London, Paris, and other European cities.

Burchard, Unsere Kinder-Strickkleidung hat sich bewährt! Haltbar und warm — und doch sehr billig.

Schauburg

Marienstr. 16 Telefon 6284

Vielseitigen Wünschen entsprechend bringen wir ab heute nochmals die von allen Besuchern als bester deutscher Tonfilm bezeichnete Tonfilm-Operette

Beachten Sie bitte die nur für dieses Programm geltenden Eintrittspreise.



Adieu, mein kleiner Garde-Offizier

(Das Lied ist aus) mit Liane Haid, Willy Forst, Otto Wallburg, Ernst Verebes usw.

Ein Tonfilm, der alles enthält, was man gerne sieht: Prachtvolle Ausstattung, erlesene Darsteller, eine spannende, sich von Akt zu Akt steigende Handlung und

5 Schlager von Robert Stolz:

1. Das Lied ist aus (Frag' nicht warum), gesungen von Marcel Wittrisch und Willy Forst.
2. Ja, wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wär!
3. Adieu, mein kleiner Garde-Offizier.
4. Die Liebe ist wie ein Tonfilm.
5. Prinz Kuno und die Postmeisterstochter (Marionetten-Spiel).

Rund 7000 Besucher sahen den Film in der ersten Spielwoche!

Rund 7000 Besucher werden Ihnen begeistert davon erzählen!

Um es allen, die den Film noch nicht gesehen haben, und allen, die ihn zum 2. oder 3. Male sehen wollen, leicht zu machen, haben wir die Eintrittspreise nur für dieses Programm wie folgt gewaltig ermäßigt:

II. Parkett A - 80, I. Parkett (Sperrsitze) A 1.-, Balkon A 1.20, Balkon-Loge A 1.50.

Kleinrentner und Erwerbslose nachmittags A - 40.

Freitag letzter Tag dieses Programms!



Badisches Landes-Theater

Dienstag, 10. Februar 1931, B 16

Das Konto X

Von Bernauer und Desferrecker
Broske: Herz, Wittrisch: Frey, 2. Ermath, Genter, Abdoff, Sellina, Gebelien, Brand, Gensmecke, Böcker, Süß, Knebel, Sühne, Weichner, Müller.
Anfang 20 Uhr Ende 22.45 Uhr
Preise A (0.70-5.40)

Mi. 11. 2. Das Nachtlager in Granada.
Do. 12. 2. Keine Borstung, Frey, 13. 2. Halbnacht Sabaret.
Fr. 14. 2. Halbnacht Sabaret, So. 15. 2. Nachmittags: Halb nacht-Sabaret, Abds.: Halbnacht-Sabaret.
Mo. 16. 2. Halbnacht-Sabaret, Di. 17. 2. Halbnacht-Sabaret.

Volksbühne Blau abholen!

Wer liefert Gas-Badeeinrichtung

ges. erfr. Schreiber, arbeit. zu erfr. unt. 24138 an d. Bad. Pr.

GLORIA

Täglich 3 1/2, 5, 7 und 9 Uhr

Ein wundervoller ein herrlicher Film!

Ein Film für Herz und Gemüt!

Franz Lehárs Weiterfolgs-Operette als Tonfilm!

Das Land des Lächelns

mit

Richard Tauber

Ein Film, der eine solche Fülle klarschöner Musik aufweist, daß sich niemand dessen Reiz entziehen kann!

Franz Lehárs melodienreiche Musik u. Richard Taubers strahlende Tenorstimme muß einem Jeden zuteil werden.

Jugendliche haben Zutritt.

Krozingen bei Freiburg im Breisgau

Thermalbad mit heißer kohlensäurereicher Quelle. Glänzende Heil-Erfolge bei Herz-, Gicht-, Rheuma- und Ischiasleiden. Ganzjährliche Kurzeit. Zur Zeit günstige Gelegenheit zum Erwerb von

Eigenheimen oder mieten von Wohnungen

Wasserleitung, Elektrizität und Gas vorhanden. Für Beamte im Ruhestand besonders geeignet. Auskunft erteilt: Bürgermeisteramt Krozingen.

Mietervereinigung Karlsruhe

Geschäftsstr. (nur f. Briefl. Anfr.) Baumeisterstraße 32, Etb., IV.

Zur der am Samstag, den 21. Febr. 1931, abends 8 Uhr, im Kaffee-Rowald, Eitlingerstraße, stattfindenden

General-Versammlung

laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftsberichte; 2. Statutenberatung; 3. Beratung eingegangener Anträge; 4. Neuwahlen des Vorstandes; 5. Verschiedenes.
Anträge müssen bis zum Mittwoch, 18. Febr. 1931, beim ersten Vorsitzenden, Herrn Krauß, Eitlingerstr. 32, IV., eingereicht sein.
(10551) Der Vorstand.

Weinhaus Just

Heute Dienstag großer

Kappen-Abend

Täglich spielt HARRY THÜRER die Stimmungskanone mit seinem Attraktions-Orchester

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei F. Thiergarten (Badische Presse).

UT UNION-THEATER

4.00 6.15 8.45 Uhr

Erwerbslose nachmittags in der 1. Vorstellung - 60

Nur bis einschl. Donnerstag!

Das Gastspiel des Ural-Kosaken-Chors kann nicht verlängert werden.

Außer dem Ural-Kosaken-Chor

Das Wolgamädchen

Eine Liebesromanze vom Wolgastrand.

Evelyn Holt

mit Evelyn Holt

die reizende 100%ige Ufa-Tonfilm-Operette gesehen haben...

Täglich: 4.00, 6.15, 8.30

mit Do. ly Haas Osk. Karlweis Alf. Abel

Auch Sie müssen!

Pa-Li Herrenstraße

Do. ly macht Karriere

die reizende 100%ige Ufa-Tonfilm-Operette gesehen haben...

Täglich: 4.00, 6.15, 8.30

mit Do. ly Haas Osk. Karlweis Alf. Abel

HOTEL GERMANIA KARLSRUHE

Mittwoch, den 11. Februar 1931, 3 1/2 Uhr

Der Kinderball

Gedeck für Erwachsene 3 RM. für Kinder . . . 2 RM.

Unseren kleinen Gästen teilen wir mit, daß eine Wiederholung infolge des diesjährig früh fallenden Faschings leider nicht stattfinden kann.

Café Odeon

Heute 16 Uhr;

Sonder-Nachmittag

der verstärkten Hauskapelle Franz Dolezel

Abends:

Großes Sonder-Konzert

Voranzeige!

Morgen Mittwoch, den 11. Februar;

Vorletzter Kappan-Abend mit Tanz

KAFFEE BAUER

Heute Dienstag, 20 30 Uhr

BUNTER ABEND

mit Lucy Schöninger

Rudolf Schmittner mit neuem Programm

Walter Stitterich

Jazz-Sonder-Konzert der Kapelle Osenegg

Eintritt frei! Kein Weinzwang!

Wienener Hof

spielt die neue Tanz- u. Stimmungs-kapelle

Saargold.

Morgen Mittwoch

Maskenball

letzter Tag

Quoroxn

Boffarmann

Vifünzal

Jöffli

Klöglar

Somolka

Pugglar

Obal in Richard Oswalds

1914

Die letzten Tage v.d. Weltbrand

4.00 6.15 8.30

Resi Lichtspiele

Waldstr. 30

Der Orangenberg

Ein Waggon ausgesucht schöner Orangen 4 Pfund

Naushal: Kk 30 stark essig, 10 Pfund

Blumenkohl schöne, weiße Köpfe 10 Pfund

Spinat 10 Pfund

Wir haben unsere Brotwaren wiederum herabgesetzt

Bauernbrot 1 1/2 Pfund 29

Roggenbrot 2 Pfund 29

Friedrichsdorf. Zwieback 3 Pfund 29

Freiburger Brezeln 10 Stück 29

Holl. Kalkeier 10 Stück 29

Kablau im Ansehen 11 Pfund 28

Suppenhühner frisch geschlachtet 10 Stück 29

HERMANN KARLSRUHE

Zwei öffentliche Vorträge

von Dr. med. W. Glück

Karlsruhe 10. Mittwoch, den 11. Februar

Frühjahrs- u. Fasten-uren, ihre Bedeutung

1. Teil: Das Blut als Träger der geistigen Eigenheiten. Die Blutzirkulation als Grundlage aller Lebensvorgänge.

2. Teil: Kurplan für die häufigsten Krankheiten, besonders Darm, Leber, Nieren, Nervensystem, Grippe u. a.

Jugendliche unter 18 Jahren haben freien Zutritt.

Donnerstag, den 12. Februar 1931:

Magnetismus

Kritik, Heilkraft, Hypnotie, Telepathie, etc.

Nach jedem Vortrag Fragenbeantwortung, sehen, Sid, Pendel.

Karten zu RM. 1.-, Abendkasse RM. 1.20 an Arbeitslose der Halle.

„St. Seif“ Darmstädter

Morgen Mittwoch, d. 11. Februar

Kappen-Abend

Motto: Großes SKI-FEST

verbunden mit Damen Lang- und Hindernislauf

Preisverteilung Spezialitäten

Ski-Anzug erwünscht

Café Museum

Dienstag, den 10. Februar 1931,

abends 10 9 Uhr:

I. grosses Sonder-Konzert

der Solisten-Kapelle Knud Dalgaard.

I. Teil:

1. Ouverture zur Oper „Mignon“ Thomas

2. Walzer aus der Oper „Der Rosenkavalier“ Rich. Strauß

3. Große Fantasie aus „Wagner Tannhäuser“

4. Czardas aus „Geist des Großmann Wolewoden“

5. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 Liszt (Cadez; Klaviervirtuose Hans Richtath)

6. Adagio aus Violin-Konzert Bruch in g-moll

7. Variationen über „das Volklied“ „Ach! wie ist's möglich dann“ Knud Dalgaard

Geigen-Solo: Violinvirtuose Knud Dalgaard. Am Fittgel: Hans Richtath.

Pause

II. Teil:

8. Wien bei Nacht. Potpourri Komzak

9. Baci al buio (Kuß-Serenade) Michel

10. a) Gavotte Popper

b) Ungarische Rhapsodie Popper

Cello-Solo: Violoncellvirtuose Alfred Penas.

Am Fittgel: Hans Richtath.

11. Potpourri a. „Der Zarzewitsch“ Lehar

12. Jena, Potpourri über ungarische Volksweisen . . . Tanber

Naugesuche

Plakate

werden rasch u. preiswert angefertigt in der

Druck. F. Thiergarten.

(Badische Presse)

Einl. Schloßmühl.

Divan, Gerichte, etc.

den/dran, etc.

zu kaufen, etc.

Angch. u. etc.

an die Badische Presse

Stille Dampf.